

DIE ERSTE BUCHDRUCKEREI IN UNGARN 1473

Von Gyula von Sebestyén, Budapest.

Die ungarische Nation besaß vor ihrer Bekehrung um die Wende des X.-XI. Jahrhunderts eine auf Stäbe gekerbte, althergebrachte Runen-Schrift. Aus den spärlichen erhaltenen Denkmälern aus dem XV.-XVI. Jahrhundert in Bologna, Konstantinopel, Siebenbürgen kann festgestellt werden, daß diese Antiquität aus der gemeinsamen orientalischen Quelle der phönizischen, griechischen, italischen, germanischen, etruskischen und alttürkischen gekerbten Runen-Schriften her stammt.*) Unter den in den Schoß der römischen Kirche bekehrten Ungarn hat die lateinische Sprache und Schrift rasch Eroberung gemacht. Die mittelalterlichen königlichen Kanzleien, Domkapitel und sonstigen *loca credibilia* haben in dieser Sprache die riesige Menge ihre zum Teil erhaltenen Dokumente geschrieben. Mit lateinischem Text sind die seit dem XI. Jahrhundert geschaffenen mittelalterlichen ungarischen Gesetze, die im XI.-XIII. Jahrhundert verfaßten Legenden der ungarischen heiligen Könige und Königstöchter, sowie die im XI. Jahrhundert entstandene und öfters ergänzte prächtige Nationale Chronik aus der Zeit der Árpáden auf uns geblieben.

Die im Dienste der westlichen Zivilisation stehende ungarische Nation kann wahrlich stolz darauf sein, daß einer ihrer gesetzgebenden Könige, der um die Wende des XI.-XII. Jahrhunderts regierende Koloman, bereits „Könyves Kálmán“, Bücher-Koloman genannt wurde. Nach der Nationalen Chronik: „ab Hungaris Kunves (Könyves) Calman appellatur eo, quod libros habebat.“ Unter den die lateinischen Mittel der Bildung hochschätzenden, nationalen Königen offenbarte sich die Bücherliebhaberei in glänzendstem Maße in Matthias Corvinus. Dieser gefürchtete Nebenbuhler der fürstlichen Büchersammler der Renaissance hat die Ofener alte königliche Bibliothek, auf die Initiative seines Vaters, des Gouverneurs Johann Hunyadi, in beispiellosem Maße aufblühen lassen. Er verwendete jährlich 33000 ungarische Dukaten auf die Erwerbung und Erwerbung alter Bücher und auf das Kopieren, Kolorieren und Einbinden neuer. Seine berühmt gewordene, Neid erregende Bibliothek beschäftigte die kostspieligsten Künstler Italiens und Frankreichs. Seine Ofener Buchbinder-Werkstätte versah den Leder- einband italienischen Stils mit reichlicherer Vergoldung und mit Ornamenten, welche an die ganze Felder ausfüllenden Arabesken orientalischer Teppiche erinnerten, auf den lila- und rotsamtenen Einband aber kamen Metallbeschläge und emaillierte Schließen, Buckel und andere dekorative Wappengebilde. So erklärt es sich denn, daß die ersten

*) Sebestyén: *Rovás és rovásírás*. (Der Kerbstock und die Kerbschrift. Mit 165 Abbild.) Budapest, 1903—1909. — Sebestyén: *Ursprung der Bustrophedonschrift*. (Zeitschrift für Ethnologie, Berlin, 1903, Heft 5.) — Sebestyén: *A magyar rovásírás hiteles emlékei*. (Die authentischen Denkmäler der ungarischen Kerbschrift.) Im Auftrage der Ungarischen Akademie der Wissenschaften geschrieben. — Mit 18 Kunstbeilagen und 54 Abbildungen. Budapest, 1915, in 2^o.